

Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 120 Ost Maryland Straße.

No. 315.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 2. August 1883.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeige sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen, welche bis Mittag 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, Hausarbeiterin, Haushälterin No. 24 Mulberry St., Sag.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haushaltarbeit in No. 24 Nord East Sag.

Verlangt: Ein Mädchen für Haushaltseinrichtung No. 137 Süd Illinoisstr. Sag.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haushaltseinrichtung No. 137 Süd Illinoisstr. Sag.

Gesucht: Ein gütiger Buchhalter, schon seit längerer Zeit in seiner gesammelten Stellung, wünscht sich zu verändern; an liebsten nach ausgebildet. Zu erfragen bei G. F. Young, No. 7 Süd Adams Straße, Sag.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein sehr schönes und unmissliches Zimmer, möglicherweise ein kleiner Raum, mit einer Kosten zu geben. Näheres in der Office des Blattes. Sag.

Zu vermieten: Ein sehr hübsches Zimmer in einem schön gelegenen Hause. Näheres in der Office des Blattes. Sag.

Verloren.

Eine goldene Diamantkette mit hohem Schmuck, wurde letzten Sonntag zwischen Vermont und Maple Straße verloren. Der Finder erhält eine Belohnung, wenn er dieselbe abgibt bei Frau Higgins an Nord Pine Straße. Sag.

Verlaufen.

Eine braungefleckte Kuh von meinem Hause, No. 70 Madison Straße, aus. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Willhelm Eichhorn.

Nur nicht geniert,
Meine Herren!
Wenn es Ihnen auch unmöglich erscheint, das-

Bamberger

seinen Vorwurf von —

Sommer-Hüten!
so billig obliegt, ist es doch begehrlich, da der Raum für baldigst eintreffende Herbstwaren notwendig ist.

No. 16 O. Washingtonstr.

Germania Sommer-Theater!

R. C. Edt Market und Noble Straße.

Unternehmer: ... Dramatisches Verein.
Direktor: ... A. J. Hindermann.
Musik-Direktor: ... H. D. Beisheim.

Donnerstag, den 2. August.

Venezia für —

Frau Emma Meyer.

Lumpaci Bagabundus!

oder:

Das läderliche Kleebatt.
Große Zaubershow mit Gesang und Tanz in 1 Vorspiel und 7 Bildern von Restro.

Eintrittspreis: 35 Cents.
Kinder unter 10 Jahren: 10 Cents.
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.

Dankdagung.

Dem Mozart-Haus No. 13, B. R. O. D., der Schule No. 10, R. & H. und dem Bierbauer Unternehmertum, sowie allen Freunden und Bekannten für die Belebung an der Beerdigung meines Sohnen Moritz Schmidt, meinen herzlichsten Dank.

Gottfried Schmidt.

Partnership-Auflösung!

Dem Publikum hiermit die Anzeige, daß die bisher Friedl & Rudolph Böttcher, unter dem Namen Böttcher Böttcher & Co. ausgeschlagene Firma aufgelöst ist, und Rudolph Böttcher in Zukunft den Geschäftsmarkt, No. 140 O. Washington Straße, allein fortführen wird.

Friedrich Böttcher,
Rudolph Böttcher.

Die gezeigten Kunden der früheren Firma sind freudlichst gebeten, mir auch ferner ihre Kundshaft zu hinterlassen.

Rudolph Böttcher.

Central Garten!

(früher Volksgarten.)

Großes Konzert Samstag Abend.

Der Platz ist ein angenehmer Sommeraufenthalt und vollständig neu und bequem eingerichtet. Die besten Erfrischungen aller Art sind hierfür jederzeit zu haben und das Publikum ist hierfür unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung zum Besuch eingeladen.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, 2. Aug. Schönes Wetter, stellenweise Regen, fühlerer Nordwestwind.

Der selbstmörderische spanische Gefandte.

Washington, 2. Aug. Ein Gerücht ist in Umlauf, das Barca, der spanische Gesandte, der sich ermordete, ihm entweder Gelder angegriffen habe. Das Gerücht beruht auf Unwahrheit.

Die Wahrheit ist, daß seine Familie ihn durch Extravaganz ins Unglück stürzte.

Nur für gläubige Gemüthe. Montreal, 2. Aug. Bei der Wallfahrt nach St. Anne De Beaupre sind drei wunderbare Heilungen vorgekommen. Ein Mädchen, Namens Lavoie Dorcon und zwei sechsjährige Kinder, die alle drei vollständiglahm waren, können wieder gehen. Pater Labelle bürgt für die Wahrheit. Wer bürgt für Pater Labelle?

Das Erdbeben.

Neapel, 2. Aug. König Humbert besuchte gestern die Ruinen auf Sizilien und leitete die Vertheilung der Unterstützung.

Legt Abend erfolgte wieder ein heftiges Erdbeben. Man glaubt, daß sich noch Lebende unter den Ruinen befinden.

Die Cholera. Alexandria, 2. Aug. Seit dem Ausbruch der Cholera sind der selben 11,000 Personen erlegen.

Allerlei.

Am 14. Oktober 1883 findet in Pittsburgh der Congress der amerikanischen Sozialisten statt.

In Elberfeld zeigte sich's kürzlich, wie man in Deutschland die Freiheit schätzt. Der dortige Polizei-commissär verbietet einem Solinger Gesangsvereine die Mitwirkung bei einem Lokal-Gesangsfeste, weil der Verein den Namen „Freiheit“ trug. Der Vorgang bedarf seines Kommentars.

Der „Sentinel“ und andere demokratische Blätter schlagen fortwährend ungeheuren Lärm über Dorseys Bekleidungen bei der letzten Präsidentenwahl, und ziehen scharfbar gegen die Republikaner los. Das Kaufen von Stimmen ist ein großes Nebel und eine Schlechtigkeit, ohne Zweifel, aber ist es das Verkaufen weniger? Wenn die Republikaner Stimmen gekauft haben, müssen es doch demokratische Stimmen gewesen sein und die Frage entsteht: Wer ist schlechter, Derjenige, welcher eine Stimme für seine Partei kauft, oder Derjenige, welcher seine Stimme der gegnerischen Partei verkauft? Wir meinen die Demokraten hätten in dieser Richtung den Republikanern gerade nicht sehr viel vorzumerken.

Die Nachricht, daß Brewster, Generalrat der Bundesregierung, auch gleichzeitig Anwalt der Western Union, also Jay Gould's ist, dürfte doch nicht so ungültig aufgenommen werden, wie der Herr Brewster zu erwarten scheint. Abgesehen davon, daß er die Western Union verklagen soll, weil sie den Deutschen Dienst der Regierung nicht beforscht hat, der Bund sieht mit Jay Gould zu thun, sehr ernste Rechtsgeschäfte mit diesen Herrn abzuwickeln, und es wäre daher jedensfalls wünschenswert, die Interessen der Nation durch einen Anwalt vertreten zu wissen, der nicht im Solde des schuftigsten aller Monopolisten steht. Die Angabe, daß alle nützlichen Advokaten im Lande für irgend ein Monopol thätig sind und es somit dem Präsidenten schwer fallen würde, einen unabhangigen Generalanwalt zu finden, verdient wohl kaum Beachtung. Selbst wenn sie wahr wäre, brauchte nicht jener Anwalt eines Monopols ausgesucht zu werden, das direkt mit der Regierung in Verbindung steht.

Mit „demokratischem“ Interesse wehrt sich das Hauptorgan der Bourbonspartei, die „N. Y. Sun“, gegen die sündhaft „Centralisationsidee“ des Regierungstelegraphen. Die Beweisgrinde, die zu Gunsten der Errichtung von Bundes-Telegraphenlinien beigebracht werden, lassen sich ihrer Beobachtung folge auch auf das Fleischergeschäft anwenden. Jedermann kaust Fleisch, die Schlachter sind manchmal willkürliche u. s. w. Folglich müßte die Regierung auch die Schlachter durch Beamte betreuen lassen.

Mit solchen „Wissen“ wird natürlich die Behauptung nicht entkräftet, daß die

Telegraphie nichts weiter ist als ein verbessertes Mittel zur Beförderung von Nachrichten, daß die Regierung, falls die Vermittlung von Nachrichten überhaupt ihre Aufgabe ist, ganz offenbar auch der verbesserten Methoden sich bedienen müßt.

Hätte die „Sun“ recht gehabt, d. h. dürfte die Regierung überhaupt gar kein Geschäft betreiben, dann müßte auch der Postdienst abgeschafft werden. Das zu befürworten, wird aber weder ihr, noch ihren „conservativen“ Gesinnungsgenosßen einfallen, weil man sie sonst für Cranks halten würde. Thatsache ist nun daß in den allermeisten civilisierten Staaten gilt, wie überall die Beförderung von Briefen. Daß es hier noch anders ist, spricht entschieden nicht zu Gunsten unserer politischen Entwicklung. Eine unverantwortliche Gesellschaft, die willkürliche jederzeit den Betrieb einstellen kann, mit einem immer allgemeiner werdenden Verkehrszuwachs zu betrauen, ist lächerlich und absurd.

Drahtnachrichten.

Zu viele Silber-Dollars. Washington, 1. Aug. — Der Star sagt: Die Ansammlung von Silber-Dollars ist so groß, daß man seinen Platz im Schatzkasten mehr hat, dieseben unterzubringen. Der letzte Kongress hat zwar \$100,000 für die Errichtung von Gewölben bewilligt, aber dieselben sind bis jetzt noch nicht gebaut.

Die Bundeschuld.

Washington, 1. Aug. Die Bundeschuld hat während des Monats Juli um \$7,900,590 abgenommen. Der Betrag in der Kasse des Schatzamts beläuft sich auf \$351,536,345, die zinstragende Schuld auf \$1,338,232,000, die Gesamtchuld auf \$1,884,872,383, nach Abrechnung des Baarvorraths auf \$1,543,190,616.

Der Stil des Telegraphen.

New York, 1. Aug. Die Situation hat sich nicht wesentlich verändert. Gerüchte über eine wichtige Bewegung auf Seiten der Außständigen sind in Umlauf, doch verlautet nichts Bestimmtes.

Grand Rapids, 1. Aug. Die Telegraphisten in der Mutual Union legten heute auf Befehl des Executive Comites der Brüderschaft die Arbeit nieder. Die Eisenbahn-Telegraphisten wurden beordert, keine geschäftlichen Deutschen anzunehmen.

Kansas City, 1. Aug. Die Eisenbahn-Telegraphisten an der Louisville & Nashville Eisenbahn, welche Deutschen der Western Union bescherten, wurden beordert die Arbeit einzustellen.

Philadelphia, 1. Aug. Die Eisenbahn-Telegraphisten an der Louisville & Nashville Eisenbahn, welche Deutschen der Western Union bescherten, wurden beordert die Arbeit einzustellen.

Die Cholera.

London, 1. Aug. Gladstone wurde eine von den Lords Dunraven und Mount, Earl Lifford, und anderen irischen Landlords unterzeichnete Denkschrift zugeschickt, worin dieselben über die in Folge der Landeskrisen erlittenen Verluste an Bodenwerden und über die Sorgen der Bodenbesitzer klagen und Staatsmittel für die Grundbesitzer vorschlagen.

Der deutsche Lehrtag.

Chicago, 1. Aug. Heute hielt Dr. F. von Cincinnati vor dem deutschen Lehrtag einen Vortrag über: „Die Poetie in den deutsch-amerikanischen Schulen.“ Felix Adler sprach über „Handarbeit als Bildungsfaktor“.

Der Kabel.

Großes Feuer.

Berlin, 1. August. Die große Sammelfabrik an der Klopstock Straße brannte letzte Nacht nieder. Drei Feuerwehrleute wurden durch eine einstürzende Mauer getötet.

Sind nicht zufrieden.

London, 1. Aug. Gladstone wurde eine von den Lords Dunraven und Mount, Earl Lifford, und anderen irischen Landlords unterzeichnete Denkschrift zugeschickt, worin dieselben über die in Folge der Landeskrisen erlittenen Verluste an Bodenwerden und über die Sorgen der Bodenbesitzer klagen und Staatsmittel für die Grundbesitzer vorschlagen.

O'Donnell.

London, 1. Aug. — Als O'Donnell Carey ermordete befand er sich innerhalb der Grenzen Irlands und muß deshalb in England prozessiert werden.

Die Cholera.

London, 1. Aug. In Cairo starben während der letzten 24 Stunden 245 Personen an der Cholera.

Schiffsnachrichten.

New York, 1. August. Angel: Amerique von Havre; Polar: von Hamburg; Bieler de Coninck von Antwerpen.

London, 1. Aug. Angekommen: Schlesia und Belgenland von New York; British Prince von Philadelphia; Stralsburg von Baltimore; Pionian von Boston; Viking von Montreal.

Marktpreise.

Weizen — No. 2 rot, alt \$1.05/lb.; neuer \$1.03/lb.; No. 2 weiß 5lb.; gelb 5lb.; gemischt 48c.

Korn — No. 2 weiß 28c; gemischt 27c.

Roggen — 25c.

Gehüten — 13c—14c.

Getreide — 16c.

Getreide — 10c.

Getreide — 10c—11c.

Wheat — Samml. \$4.50—\$1.75; Fancy \$5.50—\$7.50;

Groceries — \$3.20.

Molle Boon verklagte heute

Emma J. Robinson weil ihr von dieser

ein Krug an den Kopf geworfen wurde.

T. S. Real führte sich heute in

einem Hotel so ungebührlich auf, daß er

eingekettet werden mußte.

Fred. Loder, ein 14jähriger

Knabe wurde des Diebstahls überführt und eingekettet; er hat der berühmten

Kate Hogarth \$14 geföhlt.

Die Schweine, welche man dieser

Zeit im Besitz der nun verhafteten

Burgthei standen dem John Adams, der in der Nähe der Prey Park wohnt,

gestohlen worden.

Der Soziale Turnverein beschloß

gestern die Turnschule während der Hälfte

des August zu schließen, ferne jeden

Samstag Abend in der Halle den Mitgliedern Gelegenheit zu geselliger Zusammenkunft zu geben und dem Unterhaltungs-Comitee die Funktionen des Halle-